

## Agrarpraktiker

Die Ausbildung zum „Landwirt mit Fähigkeitszeugnis“ (Landwirt EFZ) ist bekanntlich sehr anspruchsvoll. Neben langen Arbeitstagen werden die jungen Berufslehrenden auch schulisch stark gefordert. Der Berufsschultag, Blockunterricht und überbetriebliche Kurse sind angesagt. Zudem sind Hausaufgaben und Projektarbeiten zu erledigen. Ein Landwirtschaftslehrling hat mehr Stunden Berufsschulunterricht zu absolvieren als ein Lernender, der das KV absolviert. Schulisch Schwächere Lehrlinge geraten hier oft an Grenzen. Es ist bedauerlich, wenn ein junger Mensch nach drei Jahren Lehre ohne Abschluss dasteht, obwohl er praktisch durchaus gute Fähigkeiten aufweist aber den schulischen Anforderungen nicht gewachsen war.

Ab dem kommenden Schuljahr bietet das BBZ Arenenberg die Ausbildung zum „Agrarpraktiker mit Berufsattest“ (Agrarpraktiker EBA) an. Diese Ausbildung ist ein hervorragender Weg ins Berufsleben für vor allem praktisch begabte Schulabgänger mit schulischen Defiziten. Agrarpraktiker sind nach ihrer zweijährigen Ausbildung wertvolle Mitarbeiter auf unseren Landwirtschaftsbetrieben, die in ihren praktischen Fähigkeiten gleiche Leistungen erbringen wie ihre Kollegen mit der dreijährigen Ausbildungszeit.

Agrarpraktiker EBA – Ein neues Ausbildungsangebot am BBZ Arenenberg

Ein Blick auf die Stundentafel eines Berufsschülers in der Lehre zum Landwirt mit Fähigkeitszeugnis (EFZ) lässt erahnen, wie anspruchsvoll die Ausbildung in diesem Beruf ist: Futterbau, Ackerbau, Pflanzenschutz, Oekologie, Chemie, Allgemeinbildung, Informatik, Sport, Rindviehzucht, Tierhygiene, Buchhaltung, Betriebswirtschaft, Agrarpolitik und noch viele andere Fächer fordern die Lernenden stark. Schulisch schwächere Lehrlinge sind vom Schulstoff häufig überfordert, stellen auf dem Lehrbetrieb in der praktischen Arbeit aber durchaus ihren Mann respektive ihre Frau.

Bisher stand solchen Jugendlichen der Weg über die sogenannte Anlehre offen: Während zwei Lehrjahren wurden individuell definierte Leistungsziele angestrebt. Als Abschlussdokument erhielt ein Anlehrling ein Anlehrzeugnis, das allerdings nicht zu Direktzahlungen berechtigte. Mit der neu gültigen Verordnung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) wurde die Anlehre abgeschafft und durch eine zweijährige Attestausbildung „Agrarpraktiker EBA“ (Agrarpraktiker mit eidgenössischen Berufsattest) ersetzt.

Die Ausbildung zum Agrarpraktiker dauert zwei Jahre und endet mit einer Lehrabschlussprüfung. Die schulischen Anforderungen dieser Attestausbildung sind höher als bei der Anlehre. Es werden klare Leistungsziele definiert und auch geprüft. Der eidgenössische Berufsattest berechtigt aber auch zum Bezug von Direktzahlungen.

Bei entsprechender Eignung besteht für einen erfolgreichen Agrarpraktiker die Möglichkeit, ins zweite Lehrjahr der dreijährigen Lehre einzusteigen und das Fähigkeitszeugnis zu erlangen. Eine wichtige Forderung der modernen Berufsbildung „kein Abschluss ohne Anschluss“ ist also vollumfänglich erfüllt, das Fähigkeitszeugnis kann in vier Jahren erlangt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Attestklasse werden am BBZ Arenenberg gezielt gefördert. Dank der kleinen Klassengrößen können die Lehrer während dem Unterricht gezielt an den Defiziten der Lernenden arbeiten und das Lerntempo der Klasse anpassen.

Was wird unterrichtet und wo werden die Lehrlinge entlastet?

Kompetenzbereiche Agrarpraktiker	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	Vergleich Landwirt EFZ		
	Anzahl Lektionen	Anzahl Lektionen	Lektionen / Lehrjahr		
			1. LJ	2. LJ	3. LJ
A Pflanzenbau	90	90			
B Tierhaltung	60	60			
C Mechanisierung und technische Anlagen	50	50			
Allgemeinbildung	120	120			
Sport	40	40			
Total Ausbildungsjahr	360	360	520	520	520
Total Beruf	720		1060		

Agrarpraktiker haben deutlich weniger Schulunterricht als ihre Kollegen in der dreijährigen Lehre. Der ganze betriebswirtschaftliche Teil wird weggelassen. Auf eine gründliche praktische Ausbildung wird grossen Wert gelegt. So besuchen Agrarpraktiker zusammen mit ihren EFZ Kollegen die überbetrieblichen Kurse im ersten und zweiten Lehrjahr.

Der Attest Lehrling arbeitet während seiner zweijährigen Ausbildung auf einem anerkannten Lehrbetrieb und besucht einmal die Woche die Berufsschule am BBZ. Blockunterricht ist nicht vorgesehen. Im Kanton Thurgau stehen genügend ausgezeichnete Lehrbetriebe zur Verfügung, die bereit sind auch schwächere Lehrlinge auszubilden.

Der Eintritt in die Attestausbildung erfolgt für einen Teil der Lernenden direkt ab der Oberstufe. Der andere Teil der Lernenden wechselt vor den Herbstferien von der dreijährigen Lehre in die Attestausbildung. Dies geschieht dann, wenn die schulischen Leistungen klar ungenügend sind und ein erfolgreicher Abschluss der dreijährigen Lehre fraglich ist.

Wie bei allen Ausbildungsgängen wird gerade auch bei der Attestausbildung den Bedürfnissen und spezifischen Fähigkeiten der Lernenden ein grosser Stellenwert eingeräumt. Die Verantwortlichen am BBZ Arenenberg sind überzeugt, dass Agrarpraktiker EBA gesuchte Berufsleute nicht nur in der Landwirtschaft sein werden.

Für weitere Auskünfte steht Hanspeter Keller gerne zur Verfügung (071 663 31 46 oder [hanspeter.keller@tg.ch](mailto:hanspeter.keller@tg.ch)).